

Gegründet
1877.

erschienen täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortverleiher
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Kleinanzeigen 15 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 40. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Dienstag, den 18. Februar Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

In der nächsten Nummer

beginnen wir mit dem Abdruck des Romanes

Angiolina

von Hans von Waschow.

Auch hier lassen wir uns von dem Grundsatz leiten, unseren Lesern nur wirklich Bedeutsames zu bieten. Der Roman „Angiolina“ erhebt sich in vielen Beziehungen über die leichte Alltagsliteratur und regt das persönliche Denken an. Der Verfasser rüttelt an dem starren, oft niederdrückendem alten Dogma von der Vererbung der Charaktereigenschaften der Eltern auf ihre Kinder und weist an Angiolina, dem schönen, braven italienischen Mädchen nach, daß im Gegenteil die Kinder oftmals berufen sind, die Schuld der Eltern zu sühnen.

fortwährend

werden Bestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

angenommen.

Mittheilung.

Feldbereinigung auf Markung Wart.

Am Donnerstag, den 26. März d. Js. findet von vormittags 10¹/₂ Uhr an auf dem Rathaus in Wart die Besitzstands- und Einschätzungsfahrt für die in Ausführung begriffene Feldbereinigung auf Markung Wart statt. Hierzu werden vom Kgl. Oberamt alle beteiligten Güterbesitzer mit dem Bemerkten eingeladen, daß etwaige Einwendungen gegen die Besitzstandsaufnahme und gegen die vorgenommene Schätzung bei Ausschlußvermeidung bis zur Tagfahrt bei der Vollzugskommission oder in letzterer selbst vorzubringen sind und daß gegen die Besäumung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet. Die betreffenden Akten, der Situationsplan mit den eingezeichneten Eigentums- und Bonitierungsgrößen, die Bonitierungsprotokolle, das Bonitierungsverzeichnis, das Besitzstandsregister und das Verzeichnis über die ermittelten Wertserhöhungen und Verminderungen sind zur allgemeinen Einsichtnahme auf dem Rathaus in Wart bis zum 26. März l. Js. ausgelegt. Die Mitglieder der Vollzugskommission sind auf Verlangen bereit auf dieser Tagfahrt das von ihr eingehaltene Verfahren mündlich des Näheren zu erläutern.

Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im Bezirk Freudenstadt.

Das Ersatzgeschäft für 1908 beginnt im diesseitigen Bezirk am Donnerstag den 12. März 1908.

Die Musterung findet in

Dornstetten am Donnerstag den 12. März, von vormittags 9 Uhr an,

Pfalzgrafenweiler am Freitag den 13. März, von vormittags 9¹/₂ Uhr an,

Klosterreichenbach am Samstag den 14. März, von vormittags 9¹/₂ Uhr an,

Salersbrunn am Montag den 16. März, von vormittags 9¹/₂ Uhr an,

Freudenstadt am Dienstag und Mittwoch den 17. und 18. März, je von vormittags 9 Uhr an,

statt.

Diesen Musterungsstationen werden die Gemeinden des Bezirks in nachstehender Weise zugeteilt.

Pfalzgrafenweiler: Griesbach, Durrweiler, Edelweiler, Grömbach, Herzogswiler, Hochdorf, Hirschweiler, Pfalzgrafenweiler, Tumlingen und Wörnersberg.

Klosterreichenbach: Pefelsfeld, Erzgrube, Göttingen, Diefelbach, Guzenbach, Jgelsberg, Klosterreichenbach, Obermusbach, Röt und Schwarzenberg.

Die Losziehung der Militärpflichtigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks findet am Donnerstag den 19. März d. Js., von vormittags 9 Uhr an im Rathausaal zu Freudenstadt statt. Ist ein Militärpflichtiger, der zur Losung aufgerufen wird, abwesend, so wird ein Mitglied der Ersatzkommission für denselben das Los ziehen.

Ernannt wurde der Amtsgerichtssekretär Busch von Geisingen, Hilfsarbeiter des Bezirksnotariats Nagold, zum Bezirksnotar in Dornst.

Elektrizitätswerk für die Bezirke Calw, Nagold etc.

Die Gemeinden des Bezirkes Calw haben sich schon vor längerer Zeit zu einem Gemeindeverband zusammengeschlossen, um gemeinsam von einem im Nagoldtal zu errichtenden Elektrizitätswerk Kraft und Licht zu beziehen. Da die Wasserkraft daselbst eine ganz bedeutende ist, so kann weit mehr Elektrizität erzeugt werden, als die betreffenden Gemeinden des Bezirkes Calw benötigen. Es wurden daher die benachbarten Gemeinden der Bezirke Nagold und Freudenstadt zum Beitritt eingeladen, und es fand deshalb am letzten Freitag im Gasthof zum „grünen Baum“ in Altensteig unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungsrat Ritter von Nagold eine Versammlung der Vertreter der betreffenden interessierten Gemeinden statt. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht. Herr Regierungsrat Ritter begrüßte zunächst die Erschienenen und dankte insbesondere den Herren Regierungsrat Völter von Calw, Ingenieur Wahlström und Regierungsbaumeister Schaal für ihr Erscheinen. Sodann wies er auf die große Wichtigkeit der Elektrizität hin, betonend, daß dieselbe in einer Zeit, wo man so sehr über die Notwendigkeit zu klagen habe, gerade auch für den Landwirt und das Kleingewerbe von allgrößter Wichtigkeit sei. So habe man denn auch im Bezirk Nagold die Notwendigkeit der Einführung elektrischer Energie längst erkannt und man habe sich mit dem Gedanken getragen, im Bezirk selbst eine elektrische Zentralanlage zu errichten, und zwar habe man hierfür die Mohrhartler Wasserkraft im Auge gehabt. Da aber die Verhandlungen mit der Kgl. Forstverwaltung zu keinem günstigen Resultat geführt haben und da überdies die Fälligkeit auf der Nagold in aller nächster Zeit noch nicht aufgehoben werde, so habe man dieses Projekt wieder fallen lassen. Umso mehr sei es daher mit Freuden zu begrüßen, daß wir uns noch an den Bezirksverband Calw anschließen können. Auf seine Anfrage habe auch die Regierung ein Gutachten abgegeben, nach welchem sie den Anschluß der Nagolder Gemeinden an den Gemeindeverband Calw gutheißt. Er hoffe und wünsche, daß möglichst alle interessierten Gemeinden heute ihren Beitritt zu diesem großen Unternehmen erklären; denn je größer die Zahl der Teilnehmer bei einem solchen Elektrizitätswerk sei, desto billiger kommen Licht und Kraft.

Herr Regierungsrat Völter von Calw erörterte sodann in längerem Vortrag, wie weit das Werk im Bezirk Calw gediehen sei. Schon vor einer Reihe von Jahren habe man auch dort die Notwendigkeit der Einführung elektrischer Energie erkannt. Freilich habe es auch nicht an Vorarbeiten gegen diese Sache gefehlt, und es sei merkwürdig, wie „lang“ die Leute in dieser Beziehung seien. Die Kraft reiche nicht, die Sache komme viel zu teuer usw., das wissen viele besser als die Techniker selbst. Doch sei im allgemeinen im Bezirk Calw das Interesse für elektrisches Licht und für elektrische Kraft ein sehr reges gewesen, und nachdem sich eine größere Anzahl von Gemeinden zum Beitritt bereit erklärt haben, sei man an die Vorarbeiten herangetreten. Zunächst habe es sich darum gehandelt, eine geeignete Wasserkraft zu bekommen, und nach längerem Suchen habe man endlich die geradezu ideale Wasserkraft zwischen Talmühle und Bahnhof Zeinach, als für diesen Zweck durchaus geeignet, gefunden. Nach langen und schwierigen Verhandlungen habe man endlich die Wasserkraft käuflich erworben, und es sei zu hoffen, daß in kurzer Zeit das Elektrizitätswerk erstellt werden könne. Es sei freilich Aufgabe der Gemeinden, sich möglichst zahlreich zu beteiligen, dann erst könne das Unternehmen als gesichert gelten. Eine weitere Hauptsache sei es sodann gewesen, einen tüchtigen Techniker für die Ausarbeitung dieses Projekts zu gewinnen, und man dürfe sich glücklich schätzen, diesen in der Person des Herrn Wahlström gefunden zu haben. Dieser habe denn auch das Projekt mit größtem Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit ausgearbeitet. Dasselbe sei von der Regierung eingehend geprüft und als durchaus gut und rentabel bezeichnet worden. Das ganze Werk ruhe also auf solider Grundlage, so daß man sich ohne Bedenken an demselben beteiligen könne.

Hierauf verlas Herr Regierungsrat Völter die aufgestellten Satzungen. Aus diesen dürfte folgendes von allgemeinem Interesse sein: Das Werk führt den Namen „Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw“. Es können für dasselbe zunächst folgende Gemeinden des Bezirkes Calw in Betracht: Altbürg, Aigenbach, Althengstett, Altbühl, Althalden, Vergotte, Breitenberg, Calw, Dornstätt, Emberg, Eintracht, Gellingen, Holzbrunn,

Hofstett, Hornberg, Kenthelm, Liebsberg, Monakum, Mühlungen, Martinsmoos, Neumeyer, Neubulach, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberweiler, Oberreichenbach, Ottenbrunn, Pfelsheim, Oberfollwangen, Oberhaugstett, Rutenbach, Simmohheim, Schmich, Spejhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Unterreichenbach, Unterhaugstett, Würzbach, Zavelstein, Zwergenberg. Aus dem Bezirk Leonberg kämen in Betracht: Hausen, Heimsheim, Metzingen, Mühlungen, Malmsheim, Weil der Stadt, aus dem Bezirk Neuenbürg: Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grundbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Maßenbach, Oberlengenhardt, Schömbach, Schwarzenberg, Solmbach, Unterlengenhardt, Zainen, und aus dem Bezirk Nagold waren schon vorgelesen: Beuren, Ettmannsweiler, Jänbrunn, Gaugenwald und Simmersfeld. Außerdem kommen nun noch weitere Gemeinden aus den Bezirken Nagold und Freudenstadt, sowie einige badischen Gemeinden in Betracht.

Die Vertretung des Verbandes wird einem Ausschuss übertragen. Dieser besteht aus je einem Vertreter der im Verband vereinigten Gemeinden, welcher nebst einem Erfahrungsmann vom Gemeinderat und Bürgerausschuss jeder Gemeinde auf die Dauer von 6 Kalenderjahren aus der Mitte der Gemeindefolklegen gewählt wird. Der Ausschuss wählt aus seiner Mitte wieder ebenfalls auf die Dauer von 6 Kalenderjahren einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben, welche im Oberamtsbezirk Calw ihren Wohnsitz haben müssen. Aus der Mitte des Verbandsausschusses wird sodann zur Beforgung einzelner Geschäfte ein engerer Ausschuss bestellt, welcher aus dem Verbandsvorsitzenden und 4 weiteren Mitgliedern besteht. Zur Beforgung des Kassen- und Rechnungswesens wählt der Ausschuss auf die Dauer von 6 Jahren einen Kassier, welchem die Führung der Kasse obliegt. Des weitern ist aus den Satzungen noch hervorzuheben, daß die Erfüllung und Unterhaltung der Vorrichtungen zur Leitung der Energie von dem Werk bis zu den Gebäuden der Abnehmer, soweit sie nicht mehr als 50 m von der Hauptleitung entfernt liegen, bei dem erstmaligen Ausbau der Leitung Sache des Verbandes ist; die Erfüllung und Unterhaltung der erforderlichen Einrichtungen innerhalb der Gebäude aber ist Sache der Abnehmer, wobei den Verbandsgemeinden empfohlen wird, den Abnehmern von elektrischer Energie beim erstmaligen Ausbau zu den Kosten für die zur Beleuchtung und Kraftanlage erforderlichen Gegenstände, Beleuchtungskörper, Motoren usw., unverzinsliche Vorstüsse auf die Dauer von 5 Jahren zu gewähren.

Ferner sollen die Licht- und Kraftabnehmer in den abzuschließenden Verträgen verpflichtet werden, die Installation der elektrischen Beleuchtungs- und Kraftbetriebsrichtungen einschließlich Ausbesserung und Aenderung nur durch den Verband ausführen zu lassen, auch von dem Verband, außer den Lampen, die für die Beleuchtung und Kraftanlage erforderlichen Gegenstände, Beleuchtungskörper, Motoren usw., welche zu einem einheitlichen Preise abgegeben werden, zu beziehen.

Zum Schluß forderte dann auch Herr Regierungsrat Völter die anwesenden Vertreter der Gemeinden aus den Bezirken Nagold und Freudenstadt an, die Gemeinden möchten möglichst zahlreich und vollzählig sich an den Verband anschließen.

Hierauf erörterte Herr Ingenieur Wahlström in längerem Vortrag die technische Seite des Projekts. Aus seinen Ausführungen, denen er seine Erfahrungen aus dem Bezirk Herrenberg zugrunde legte, entnehmen wir noch folgendes: Für das Elektrizitätswerk steht die bisher unausgenützte Wasserkraft zwischen der Talmühle und dem Einfluß der Zeinach in die Nagold zur Verfügung. Das Werk soll bei der Eisenbahnbrücke oberhalb Bahnhof Zeinach erstellt werden. Außerdem muß, um das Gefälle oberhalb der Talmühle noch mit auszunützen, das Wehr bei der Talmühle durch einen entsprechenden Auffahrlauf erhöht werden. Auch soll durch den Berg ein 1650 m langer Stollen mit einem Wasserquerschnitt von 6,6 qm getrieben werden, wobei das laufende m auf ca. 100 Mk. zu stehen kommen wird. Auch kann, wenn man vom Werk aus bis unterhalb des Bahnhofs Zeinach einen Unterwasserkanal anlegt, das unterhalb der Einmündung der Zeinach in die Nagold vorhandene Gefälle von 1,5 m noch mit ausgenützt werden. Wenn das Werk auf diese Weise angelegt wird, so ist sowohl die Wassermenge als auch das Gefälle mit 11,38 m recht günstig, und es beträgt die Leistung der Wasserkraft bei Niedrigwasser ca. 288 Pferdekraft (P. S.), bei mittlerem Wasserstand ca. 360 P. S. und bei hohem

Wasserstand ca. 965 P. S. Außerdem wird eine Refe-
ranlage mit Diesel- oder ähnlichen Motoren errichtet werden,
und es sind hierfür zunächst 2 Motore à 200 P. S. und
1 Motor à 400 P. S. in Aussicht genommen, die zusammen
also 800 P. S. zu leisten im Stande sind und es würden
also stets, auch wenn die Wasserkraft bis auf 200 P. S.
heruntergeht, mit der vollen Refe-
ranlage immer noch
1000 P. S. zur Verfügung stehen. Die Kosten der ganzen
Anlage und der Leitung dürften sich, auch wenn
noch verschiedene Ortschaften der Bezirke Nagold und Freuden-
stadt hinzukommen, auf rund etwa 2 Millionen Mark belaufen.
Die Rentabilität des Werks wird eine recht günstige sein.
Wenn die 65 Gemeinden, die bis jetzt vorgesehen waren,
zusammen rund 36 000 Einwohner haben und wenn man pro
Kopf auch nur eine jährliche Einnahme von 2,40 M. fest-
setzt, so dürfte sich immer noch ein jährlicher Gewinn von
15 000 M. ergeben. Diese Rentabilität wird selbstverständlich
dadurch, daß jedenfalls mehr Gemeinden dem Verband bei-
treten, nicht verringert, sondern im Gegenteil noch erhöht.
Auch die Einrichtungskosten sind bei weitem nicht so hoch,
als man gewöhnlich annimmt. So beläuft sich z. B. die
gesamte Einrichtung für einen Haushalt mit 9 Flammen
und einem Motor mit 3 PS. auf 766 M., 3 Flammen
und 1 Motor kosten nur ca. 465 M. Auch die Verbrauchs-
kosten sind ganz geringe, ja es werden sogar mit den
elektrischen Motoren ganz bedeutende Ersparnisse erzielt und
auch das elektrische Licht wird im Preis dem Erdöllicht
gleichkommen, wenigstens wird es nicht wesentlich teurer
werden. Bedingung für den Anschluß ist, daß ein Abnehmer
jährlich für 15 Mark Strom verbraucht.

Herr Regierungsbaumeister Schaal sprach dann noch
über folgende drei Fragen:

1. Reicht die für den Gemeindeverband
Calw vorhandene Wasserkraft auch noch
für die Gemeinden des Nagolder Bezirks?
Diese Frage ist durchaus zu bejahen, denn im Bezirk Dertzen-
berg stehen für etwa 40 000 Einwohner 400 PS. zur Ver-
fügung. Die in Betracht kommenden Gemeinden aus den Bezir-
ken Calw und Nagold werden zusammen etwa 45 000 Ein-
wohner haben, wozu also 450 PS. nötig wären, und
das ist, wie wir gesehen haben, weitens vorhanden.

2. Wird durch den Anschluß die Rentabilität
für den Gemeindeverband nicht ver-
ringert?

Diese Frage ist, wie wir ebenfalls schon gesehen haben,
durchaus zu verneinen.

3. Wäre es nicht zweckmäßiger, abzuwarten
bis die Flößerei auf der Nagold aufge-
hoben wird, um dann an der Mohnhardter
Wasserkraft ein Werk für den Bezirk
Nagold allein zu errichten? Auch diese Frage
ist zu verneinen, weil dieses Werk für die paar Gemeinden
viel zu teuer käme. Und so empfahl auch Herr Regierungs-
baumeister Schaal den Anschluß an den Gemeindeverband
Calw aufs wärmste.

Hierauf ergriff Herr Regierungsrat Ritter wieder das
Wort und dankte zunächst den Referenten für ihre klaren
Ausführungen; sodann forderte er die Vertreter der einzelnen
Gemeinden auf, nunmehr ihren Beitritt zu erklären. Dies
geschah von folgenden Gemeinden: Allensteig-Dorf, Bödingen,
Gershardt, Ebenhäuser (nach Ablauf des Vertrags), Egenhausen
(mit Vorbehalt), Etmannsdorfer, Fünfbroden, Garsweiler, Alt-
Ruisra, Windersbach, Oberschwandorf, Rohrbach (mit Vorbehalt),
Simmersfeld, Spielberg, Neberberg, Wart, Walddorf, Wenden,
Grömbach, Wörsersberg (mit Vorbehalt). Nachdem nun
diese Gemeinden zu den 42 bereits beigetretenen Gemeinden
hinzugekommen sind, dürfte das Unternehmen als vollständig
gesichert gelten und es ist zu hoffen, daß auch auf dem
Schwarzwald bald überall das elektrische Licht an Stelle des
ruhigen Erdöllichtes erstrahlen wird.

* Egenhausen, 17. Febr. Am Samstag hat das hiesige
Kollegium mit 9 gegen 2 Stimmen den definitiven Beschluß
gefaßt, dem Gemeindeverband Calw zur Er-
stellung eines Elektrizitätswerkes beizutreten.
Da durch den Anschluß der Gemeinden des Nagolder Bezirks
die Ausführung des Werkes gesichert ist, so werden wir hier
nun bald die Annehmlichkeiten des elektrischen Lichtes und
der elektrischen Kraft haben. Möge dieser Beschluß für die
hiesige Gemeinde ein Segen sein!

Tagespolitik.

Die in Köln versammelte gewöhnliche deutsche
Bischöfe hatten außer dem einen der Enzyklika zu-
stimmenden Schreiben ein zweites nach Rom gerichtet. Bereits
damals war man der Ansicht, daß jedenfalls noch ein zweites
geheimen Schreiben an den Papst abgefaßt werden müsse,
weil es sonst unmöglich gewesen wäre, die Unterschriften des
Kardinals Ropp und seiner Gruppe für das erste veröffentlichte
Dixensche Schreiben zu gewinnen. In diesem zweiten Schreiben
weisen die Bischöfe darauf hin, daß sie gegen die Enzyklika
selbst zwar keine Einwendungen erhoben haben, daß sie es
aber für ihre Pflicht halten, den heiligen Stuhl darauf auf-
merksam zu machen, daß ein weiteres Fortschreiten auf
der durch die Enzyklika eingeschlagenen Bahn
bei der Stärke der Reformbestrebungen unter den deutschen
Katholiken eine Gefahr für die katholische Kirche
bedeute. Sie wählten deshalb den Papst in länderlicher
Bitten, nicht durch Mäßigung der deutschen Theologen,
die das aufrichtige Bestreben haben, mit den Fortschritten der
Wissenschaft in lebendiger Fühlung zu bleiben, das Gewissen
von tausenden und abertausenden treuer Katholiken zu be-
schweren. Man weiß jetzt, wie Pius X. diesen Mahnruf be-
folgt hat. Allerdings waren die bayerischen Bischöfe in Köln
nicht anwesend.

Die Rente für den serbischen Kronprinzen
spricht weiter. Die Regierung läßt angeblich den Prinzen durch
den Präsidenten der Volksvertretung bearbeiten, die Rente
anzunehmen, doch soll er sich noch immer weigern. Die
ganze Angelegenheit erscheint in recht eigenartigem Licht durch
die Enthüllung eines Belgischer Blattes, die Rente sei nur
zum geringsten Teil für den Kronprinzen bestimmt. Viel-
mehr sollen 200,000 Fr. auf den Bruder des Königs, den
Prinzen Arsen Karageorgewitsch, 50,000 Fr. auf den Kron-
prinzen, 30,000 Fr. auf dessen Bruder entfallen und der
Rest von 80,000 Fr. zur Verfügung des Königs bleiben.

Die Arbeitslosigkeit in Newyork und
anderen nordamerikanischen Großstädten wächst täglich, trotz
aller Anstrengung der Wohltätigkeits-Gesellschaften. In
Newyork sollen mindestens 10 000 Frauen und Kinder dem
Hungertode nahe sein. Die Behörden der meisten Städte
schreiten zu Notstandsarbeiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Februar.

Gestern war die 100. Sitzung, zu deren Ehren ein
Blumenstrauß auf dem Pflanz des Präsidenten prangte. Nach
endgültiger Genehmigung der Nachtragsforderung für das
Zeppelinische Lustschiff wurde der Postetat be-
raten. — Heute wurde die Beratung des Postetats fortge-
setzt. Unterstaatssekretär Zwele vom Reichsschatzamt konnte
eine bestimmte Erklärung zu der Frage nach der Beamten-
besoldungsvorlage nicht abgeben. Es werde aber ernst und
fleißig daran gearbeitet, so daß hoffentlich der Zeitpunkt, wo
die Vorlage dem Reichstage zugehe, nicht mehr fern sein
werde. Staatssekretär Kräfte erklärte, daß die Telephonreform
bald dem Hause vorliegen werde, und versagte sich deshalb
das Eingehen auf Einzelheiten. Abg. Hamecher (Zentrum)
trat für die Assistenten ein und hatte wegen der ungünstigen
Finanzlage Bedenken gegen die beantragte sofortige Aufhe-
bung des erhöhten Ortsportos. Abg. Beck (natlib.) legte
die Dringlichkeit der Beamtenausbesserung dar. Einverstanden
war er mit der Prüfung geeigneter Unterbeamten zwecks
Übernahme einfacherer Beamtengehälter und mit der Ge-
währung für Ostmarkenzulagen an die Postbeamten. Den
Antrag auf früheren Schluß der Paletannahmeschalter an
Samstagen lehnte der Redner dagegen ab. Der Staats-
sekretär sollte mehr Vertrauen zu seinen Beamten haben.
Abg. Lutz (fronl.) bedauerte gleichfalls, daß ein freies
Manneswort in der Postitz. von dem Staatssekretär gleich
so tragisch genommen worden sei. Staatssekretär Kräfte
verteidigte seinen Standpunkt noch einmal; es sei unzu-
treffend, daß er „Anwärter“ seiner Beamten zu sehr beachte.
Damit schloß die Verhandlung.

Landesnachrichten.

Allensteig, 17. Februar.

Die Oberreallehrerstelle an der vereinigten Latein-
und Realschule dahier wurde dem Hilfslehrer Dr. Emil
Steiner an der Realschule in Tübingen übertragen.

* Von der Nagold-Allensteiger Bahn. Wie wir hören,
ist der mit Recht gefürchtete III. Kl. Wagen, der schon manchen
Passagier aus der Fassung brachte und in die IV. Klasse
jagte, nun austrangiert worden.

Eine vorzügliche Gelegenheit zum Studium der französi-
schen und englischen Sprache wird den Söhnen und Töchtern
sowie sonstigen Interessenten von hier und Umgebung durch
Frau Maria Knapp in Nagold geboten. Bei ge-
nüglicher Beteiligung wird genannte Lehrerin, welche ihre
Universitätsstudien an franz. Universität in der Schweiz
gemacht hat und längere Zeit auch in England war, hier Privat-
stunden geben. Wir machen auf diese Gelegenheit hiermit
besonders aufmerksam und verweisen auf die Anzeige im
Inferatenteil.

* Calw, 16. Februar. Die Freie Wagnerinnung des
Oberamtsbezirks teilt ihrer Rundschau mit, daß sie, ge-
dungen durch die hohen Holzpreise und Arbeitslöhne, vom
1. Januar 1908 ab eine Erhöhung ihrer seitherigen Preise
eintreten läßt.

In Birkenfeld brach am Samstag vormittag in dem
neuen Wohnhaus des Maurermeisters Delschläger Feuer
aus. Das neubaute Haus brannte total nieder.

Tübingen, 14. Febr. Durch allzu große Leichtgläubig-
keit erlitt ein Ladensträulein einen beträchtlichen Verlust. Eine
Jugendliche kaufte eine Kleinigkeit und wollte hernach 10-
und 20-Mark-Stücke mit gutem Wappen umwechseln. Das
Ladensträulein war so unvorsichtig, die Hauptkasse herbeizu-
holen und vorzuzeigen. Der Jungen- und Fingerringelheit
des braunen Weibes gelang es, 10 Stück mit gutem Wap-
pen herauszufinden und mit denselben zu verschwinden, ehe
das Mädchen den Verlust wahrnahm. In einer Bäckerei
gelang der schlauen Betrügerin das Mandat nicht.

* Spaichingen, 14. Febr. Der 12jährige Sohn des
Sattlers Dreher in Egersheim nahm am Sonntag früh eine
Pflanze mit lochender Milch vom Feld, kam dabei zu Fall
und verbrachte sich derart, daß er nach qualvollen Schmerzen
einige Tage später starb.

Stuttgart, 16. Febr. Das Leichenbegängnis
für den verstorbenen Landtagsabgeordneten
und Gemeinderat Karl Klotz gestaltete sich zu einer
imposanten Trauerkundgebung. Zu vielen Tausenden hatten
sich die Genossen aus Stuttgart und Umgebung eingefunden
und dem Führer die letzte Ehre zu erweisen. Zu der
Trauerfeier in Krematorium hatten sich der Präsident der
Abgeordnetenversammlung, von Payer, Vizepräsident von Kiene,
die Abgeordneten Wählberger, Konrad Hausmann, Diller,
Löchner, Kibel und Baumann, sowie die bürgerlichen

Kollegien mit Oberbürgermeister von Gauß an der Spitze
eingefunden. Die Feier wurde mit Orgelspiel eingeleitet,
worauf der 2. Vorsitzende des Holzarbeiterverbands,
Th. Reipart die Gedächtnisrede hielt, in der er der Ver-
dienste des Verstorbenen um den Holzarbeiterverband ge-
dachte. Namens der sog. Reichstagsfraktion, und des
Partei-Vorstands legte sodann Reichstagsabgeordneter Dieck
unter ehrenden Worten einen Kranz am Sarge nieder.
Präsident von Payer widmete namens der Abgeordneten-
kammer dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Die
Kammer verliere in dem dahingeshiedenen einen treuen
Kollegen. Namens der bürgerlichen Kollegien sprach Ober-
bürgermeister von Gauß.

Stuttgart, 15. Febr. Auf Anregung einiger Vereine,
die eine Stellenvermittlung für weibliche
Hausangestellte haben, fand am 11. ds. Mts. hier
eine Frauenversammlung statt. Nach zwei Vorträgen, an
die sich eine lebhafteste Erörterung angeschlossen, in der die Not-
wendigkeit klar gelegt wurde, daß die Gesamtheit der Frauen-
welt die Regelung der Dienstbotenfrage in die Hand nehme,
bildete sich, wie das „Ev. Gem.-Bl.“ berichtet, ein Verband
von Stuttg. Hausfrauen mit dem Zweck einer zeitgemäßen
und gerechten Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeit-
gebern und Hausangestellten. Dieser Zweck soll erreicht
werden durch bessere Ausbildung und gerechte Berufsverhält-
nisse (Einführung eines Normal-Arbeitsvertrags).

Stuttgart, 16. Febr. (Schwurgericht.) Unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Studierenden der
Arzneikunde Alfred Niedhammer von hier wegen verführter
Notzucht verhandelt. Die Geschworenen verneinten die
Schuldfrage, worauf Freisprechung erfolgte unter Übernahme
sämtlicher Kosten auf die Staatskasse.

Stuttgart, 16. Febr. Die abscheuliche Mordtat in der
Eberhardstraße hält nach wie vor die Gemüter in Erregung.
Es scheint, daß auch dieser Fall sich zu denjenigen schweren
Bluttaten gesellen wird, die bis auf weiteres ungeklärt
bleiben. Die verschiedenen Verhaftungen, die die Polizei
vorgenommen hat, haben zu keinerlei Ergebnis geführt. Der
Verdacht stellte sich durchweg als unbegründet heraus, auch
für die Annahme, ob nicht ein Gesteskranker der Täter
sein könnte, sind keinerlei sichere Anhaltspunkte vorhanden.
Man weiß ferner noch nicht einmal, welche Waffe bei der
Mordtat benutzt worden ist. Von Hausbewohnern wird
mitgeteilt, daß die Lage des Schlüssels, der bekanntlich
außerhalb des Zimmers, beim Treppengelände gefunden
wurde, darauf schließen lasse, daß der Schlüssel mit Vorbe-
dacht dorthin gelegt worden, und nicht etwa in großer Eile
rasch hingeworfen worden sein könne. Weiterhin wird bestimmt
versichert, daß der Zimmerschlüssel stets innerhalb des Zim-
mers im Schloß gesteckt habe.

Ulm, 15. Febr. Der Partienwarenhändler Bolatschek
hier, der in seinen Bekanntmachungen über einen Schuh-
warenausverkauf verschiedene unrichtige Angaben machte bezw.
erforderliche Angaben unterließ, ist von der hiesigen Straf-
kammer wegen unlauteren Wettbewerbs zu 300 M. Geld-
strafe verurteilt worden.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Der bekannte Ballon-
Flegler des physikalischen Vereins ist nach 5stündiger glück-
licher Fahrt in Langquaid, 20 km. südlich von Regensburg,
gelandet.

Berlin, 16. Febr. Der württembergische Minister-
präsident v. Weizsäcker war heute vom Kaiser zur Frühstück-
tafel geladen.

Berlin, 15. Febr. Gestern nachmittag wurden in den
Räumen des Friedberg'schen Bankhauses zahlreiche Personen
vernommen, darunter ein Rechtsanwalt, die Schwäger
der Geliebten Bohns. Das Resultat der Verhandlungen war,
daß festgestellt wurde, daß Bohn und seine Geliebte
sich seit einigen Tagen in Köln am Rhein
aufhalten.

Berlin, 15. Februar. Prinz Eitel Friedrich
überfuhr in der Nähe des Charlottenburger
Anies einen Radfahrer, den Arbeiter Karl Schröder,
der angeblich nicht recht aufgepaßt hatte, während das Auto
nur „mäßig schnell“ gefahren sein soll. Schröder ist schwer
am Kopf und Arm verletzt und hat wahrscheinlich auch eine
Gehirnerschütterung erlitten. Der Prinz hielt und
sorgte, daß sein Adjutant den Verletzten zur Unfallstation
brachte.

Ausländisches.

Lissabon, 16. Febr. Der gestrige Ministerrat,
an dem der König teilnahm, dauerte über eine Stunde.
Der König unterzeichnete mehrere Erlasse. Später unterhielt
er sich mit den Ministern.

Lissabon, 15. Febr. Die Anhänger des ehemaligen
Diktators Franco verlangen energisch die Rückberufung
ihres Führers und bedrohen die Leiter aller republika-
nischen Blätter mit dem gleichen Los, wie es König Carlos
und seinen Sohn getroffen habe. Die Regierung traf Vor-
sichtsmaßregeln und hielt heute Nacht zwei Regimenter in
Bereitschaft.

London, 15. Febr. Die Exchange will aus St. Peters-
burg erfahren haben, daß die russische Armee in den Militär-
distrikten Odesa, Kiew und Don den Mobilisierungs-
befehl erhalten haben.

Petersburg, 16. Febr. Das Abschiedsgesuch
des Generalgouverneurs von Finnland, Gerhard, ist be-
willigt und zu seinem Nachfolger der Kommandeur des
22. Armeekorps, General der Kavallerie, Welmann,
ernannt worden.

Madrid, 16. Febr. Aus Vigo wird telegraphisch
gemeldet, daß das auf einer Uebungsfahrt befindliche Auf-

Stützgeschwader der deutschen Hochseeflotte, bestehend aus den Kreuzern York, Moon, Friedrich Karl, Danzig, Königsberg, Hamburg, Lübeck und Stein in heute dort eingetroffen ist.

Madrid, 16. Febr. Das Ministerium des Aeußern hat gestern eine Note veröffentlicht, in dem die Gründe dargelegt werden, die zur Befreiung von Mar-Chica Anlaß gegeben haben. Dies sind die Nichtachtung des Vertrags von 1894 durch den Maghzen, die Notwendigkeit, die feindlichen Kriesschiffe zu verhindern, innerhalb der Grenzen des spanischen Territoriums ihre Streitigkeiten zum Austrag zu bringen, und vor allem die Notwendigkeit, dem Schmuggel an der Küste ein Ende zu bereiten. Die Note wiederholt, daß die Maßnahme nur provisorisch sei und daß die spanische Regierung sie rückgängig machen werde, sobald der Maghzen seinen Verpflichtungen nachkommen werde.

Christiania, 16. Febr. Der Dampfer „Asta“ aus Christiania, der vor 14 Tagen von Middelburg (Südafrika) nach Christiania abging, ist wahrscheinlich verunglückt. In der Nähe von Kapsstad ist ein Leichnam an Land geschwemmt worden, der einen Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Asta“ trug. Die Befreiung betrug 14 Mann.

New-York, 15. Febr. Ein heftiger Tornado suchte verschiedene Teile der Südstaaten heim. Auch in Gattiesburg im Staate Mississippi richtete der Tornado große Verheerungen an. Der Ort Mississippi ist zerstört.

Washington, 16. Februar. Auf Einladung des Präsidenten Roosevelt wird der deutsche Vorkonsul, Herr. Sped von Sternburg nebst Gemahlin Ende d. M. Kuba besuchen, wo sie Gäste des dortigen amerikanischen Gesandten Morgan sein werden. Roosevelt hat den Kriegsekreter beauftragt, dem deutschen Vorkonsul für die Zeit seines Aufenthalts auf Kuba einen höheren Offizier als Adjutant beizugeben.

Pletemarshburg, 15. Febr. In der Glencoe-Kohlengrube fand eine Explosion von Gasen statt, wodurch 12 Europäer und 40 Eingeborene verunglückt wurden. Die Fahrstuhlmaschine flog in die Luft. Die Verwunden, die eingeschlossenen Bergleute zu retten, wurden eingestellt.

da jeder Versuch, in das Bergwerk einzudringen, den sofortigen Tod der Reiter zur Folge haben würde.

Merkel. Der Lok. Anz. meldet aus Kassel: Als in der Bädergasse eine Frau mit Petroleum anfeuern wollte, explodierte die Kanne und setzte die Kleider der Frau in Brand, die wenige Stunden später den Wunden erlag. — Dem Lok. Anz. zufolge gerieten auf der Fische Zahlbuch bei Rothhausen zwei Arbeiter unter herabstürzende Gesteinsmassen und wurden erschlagen.

Vermischtes.

§ Um eine Wade fand ein Prozeß in Paris statt. Die Wade gehört einer selbstverständlich hübschen Schneiderin. Die junge Dame hatte das Unglück, von einer Hündin in die Wade gebissen zu werden. Sie klagte auf Schadenersatz, und da ihr Rechtsanwalt ein besonders sündiger Kopf war, folgerte er, daß die juridisch gebliebenen Narben die Heiratsaussichten des Mädchens verschlechtert hätten. Einleuchtend genug, um die Berechtigung einer Schadenersatzforderung von 1500 Fr. anerkennen zu lassen. Die Richter waren zwar distret genug, sich die Wade nicht anzusehen, billigten aber der Gedissenen und in ihrer Schönheit geschädigten nur einen Ersatz von 500 Fr. zu. Natürlich viel zu wenig!

§ Ein Gesandtenwurf gegen das späte Aufstehen ist im englischen Parlament eingebracht worden. Man meldet, also glauben wird. Aber merkwürdig, worauf Bisholpe nicht verfallen!

§ Darf dem Angestellten während einer militärischen Uebung die Löhnung vom Gehalt gekürzt werden? Mit dieser Frage hatte sich unlängst die zweite Kammer des Berliner Kaufmannsgericht zu befassen. Einem Verkäufer wollte nach absolviert vierwöchiger Uebung der Prinzipal den Betrag von 10 Mark für die Löhnung kürzen. Vor dem angerufenen Kaufmannsgerichte erklärte sich der Prinzipal hierzu für berechtigt, wenn er schon während der Uebungszeit, wo er von dem gesunden Angestellten keinerlei Dienste erhalte, zur Gehaltszahlung verpflichtet sei, so müßte er wenigstens als kleines Aequivalent die Berechtigung haben,

die Bezüge des Angestellten während dieser Uebung in Abzug zu bringen. Das Gericht erkannte diese Berechtigung nicht an und entschied, daß dem Angestellten das volle Gehalt während der Uebungszeit zugubilligen sei. Es komme hier § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Anwendung, wonach dem Kläger das ganze Gehalt zustehe. Nur Krankentassenbezüge dürfe der Chef abziehen, andere Bezüge, insbesondere die Löhnung des zur Uebung eingezogenen Handlungsgehilfen, dürfe der Prinzipal nicht vom Gehalt kürzen.

Handel und Verkehr.

§ Von der oberen Donau, 14. Febr. Bei einigen dieser Tage vorgenommenen Holzverkäufen wurden für Eichenholz 65 Mk., Ahornholz 35,50 Mk., für Eichenlangholz 20—27,50 Mk., je per Festmeter bezahlt.

§ Aus Franken, 12. Febr. (Holz.) Große Enttäuschungen brachten die Holzverkäufe in Eichenstämmen. Gegen das Vorjahr hoffte man auf einen günstigeren Einkauf und man war allgemein auf einen Preisrückgang gefaßt, der aber bei den gestrigen Versteigerungen nicht eintrat. Der Preis stellte sich für einen Eichenstamm, 4,05 Kubikmeter, auf 1200 Mk. Schneidholz kostete 160—180 Mk. p. Kubikmeter.

Konkurse.

Alfred Neuser, Wirt Stuttgart, Ludwigstraße 40, früher Malermeister in Oberürtheim. Paul Bruner, Pharmazent Stuttgart, Inhaber der Firma Drogerie Karlsverstadt M. O. Naase's Nachf. Paul Bruner Stuttgart, Böblingerstraße 84. Johann Georg Schlenker, Inhaber eines gemischten Warenhandels in Weisingen.

Voraussetzliches Wetter

am Dienstag, den 18. Februar: Kalt und trocken.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Verkauf einer Gerberei.

In der Konkursache über das Vermögen des Rotgerbers Robert Luz von hier kommen am

Donnerstag, den 20. Februar d. Js. vormittags 10 Uhr

die hienach genannten Grundstücke auf dem hiesigen Rathause zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

- 1/2 an Geb. No. 93 5 a 14 qm Wohnhaus mit Anbau, das frühere Forsthaus, an der Forststraße;
- 35 qm Hofraum östlich am Haus;
- Geb. No. 93 o 1 a 25 qm Lohstangegebäude, hinten an das Forsthaus angebaut;
- Parz. No. 99/1 1 a 77 qm Grubenplatz, Gemüsegarten u. Hofraum hinter dem Forsthaus;
- 100 1 1 a 21 qm Wiese u. Ufermauer daselbst; Gesamtanschlag 37 000 Mk.
- 1/2 an Geb. No. 93 a 3 a 15 qm Scheuer und Hofraum an der Forststraße; Anschlag 3000 Mk.

Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 11. Februar 1908.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Grundstücks-Versteigerung.

In der Konkursache über den Nachlaß des Jakob Friedrich Waltraff von Altensteig kommen am

Donnerstag, den 20. Februar d. Js. vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathause folgende Grundstücke zum zweiten- und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung:

- Parz. No. 301 21 a 07 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten im Hellesberg:
Gemeinderät. Anschlag 600 Mk.
angekauft zu 450
- 547 32 a 34 qm Acker in der Geiseltam;
Gemeinderät. Anschlag 600 Mk.
angekauft zu 500
- 760 25 a 39 qm Baumwiese u. Oede in Ziegelwiesen;
Gemeinderät. Anschlag 500 Mk.
angekauft zu 400

Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 11. Februar 1908.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur

MAGGI'S Würze. Unerreicht in Würzkrast und Aroma! Angelegentlich empfohlen von

Chr. Burghard junior.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Stangen- u. Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 27. Febr. 1908

vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 16 Nord. Vergwies, 18 Grömbacherweg, 23 Obr. Grasweg, 47 u. 61 Obr. u. Unt. Brand, 82 u. 91 Obr. u. Unt. Wadbronn, 85 Hestenteich, 96 Kälbersteig, 106 Erggrubersteig, 113 Stuhberg, 152 Obr. Fuchstrieß, 156 Obr. Fuchseloch, 182 u. 204 Obr. u. Unt. Glaswies, 183 Obr. Jammenbrunnen, 197 Unt. Finsterwald Bauftangen: Fichten Kl. Ia 2035, Ib 2417, II. 1806, III. 337 Stück. Bauftangen: Tannen Kl. Ia 712, Ib 1376, II. 1805, III. 915 St. Hagftangen: Fichten Kl. I. 310, II. 2044, III. 1871 St. Hagftangen: Tannen Kl. I., 46, II. 776, III. 1741 St. Hopfenftangen: Fichten: Kl. I., 2934, II. 3735, III. 63 St. Hopfenftangen Tannen Kl. I. 854, II. 2379, III. 145 St. gemischt Kl. IV. 2240, V. 4474 St. Rebfteden Kl. I. 5770, II. 1845 St. Bohnenfteden 150 Stück, ferner aus Abt. 152 Obr. Fuchstrieß 150 Stück Nadelholzlangholz mit Fm. 5 V. u. 20 VI. Kl. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Zimmersfeld.

Beig-Holz-Verkauf

am Samstag, den 22. Februar, vorm. 10 Uhr, in Zimmersfeld im Hirsch aus Staatswald Citele: Abt. Hirschsprung und Saatshule; Engwald: Abt. Abfese, Fuchstling, Hundkopf, Rühlhalde, Schulwies, Rühlhütte; Spielberg: Abt. Gänseweid; Hagwald: Abt. Wis.

Zusammen 1210 Rm. und zwar: Buchen: Scheiter Rm. 103, Prügel 7, Anbruch 88. Nadelholz: Rm. Scheiter 216, Prügel 274, Anbruch 522.

Kochbücher sind zu haben in der W. Nieker'schen Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

Verkauf eines Molkereigebäudes.

In der Konkursache über das Vermögen der Molkereigenossenschaft Heberberg, e. G. m. u. H. bringe ich am

Donnerstag, den 20. Februar d. Js. nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause zu Heberberg zur öffentlichen Versteigerung:

- Geb. No. 28 92 qm Molkereigebäude und Hofraum im unteren Weiler und
- Parz. No. 255/3 1 a 04 qm Wässerungswiese daselbst.

Altensteig, den 10. Februar 1908.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Hugo Rau, Baumaterialien, Calw

empfehlte sein großes Lager in allen Sorten

Wand- u. Bodenplatten

Auf Wunsch verlege Platten durch geübte Fachleute.

Altensteig.

Düngsalz

(fein gemahl. mit Ruß deut. Steinsalz) Mit Asche oder Gips vermischt zur Alee- und Gras-Düngung von erfahrenen Landwirten als ausgezeichnet erprobt empfiehlt à Mt. 1 per Ctr.

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Chr. Schwarz
Aussteuer-Artikel
Betten
Magold, Bahnhofstraße.

Geschäfts-Bücher

empfehlte die W. Nieker'sche Buchhandlung Altensteig.



Frau Maria Knapp, Nago'd
 akademisch gebildet und für höhere Töchter Schulen staatlich geprüft,
 beabsichtigt an zwei Tagen der Woche
in Altensteig Privatstunden
 für einzelne Schüler oder Schülerinnen oder auch Kurse
 für mehrere gemeinsam in Französisch, Englisch, Litteratur,
 Geschichte zu geben — vorausgesetzt, dass sich genügend
 Teilnehmer finden.
 Anmeldungen werden erbeten an die obige Adresse
 oder an die Redaktion dieses Blattes.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 20. Februar ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Edelweiler
 freundlichst einzuladen.

Matthias Fasnacht | **Katharina Maulbetsch**
 Sohn des | Tochter des
 † Joh. Fasnacht | † J. Maulbetsch
 in Heselbroun. | in Edelweiler.

Kirchgang um halb 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteiger Brennholz-Sägerei mit Motorbetrieb
 Inhaber **August Schaal**
 empfiehlt sich den staatlichen und städtischen Behörden, sowie allen
 Privaten von Altensteig und Umgebung zum
Brennholz-Sägen
 bei billigster Berechnung und prompter Bedienung.

Altensteig.
Konfirmandenhüte
 empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Gebrüder Walz
 Hut- und Mützen-Geschäft.

Altensteig.
 Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß wieder
1a. Leinmehl
 bei mir eingetroffen ist und zugleich empfehle meine sonstigen
Kunst- u. Futtermehle
 in bekannt guter Qualität
Wölkner Mhlhandlung.

Ein solider tüchtiger
Gerbergeselle auf Sohlleder
 leb. oder verh. findet bei gutem Lohn dauernde Stelle bei
R. Hug, Gerberei, Neustadt Baden.



**Steinzeug-
 Milchenträher**
 ohne Wasserkühlung
 für den mittleren und kleineren
 Landwirt passend in der
 Preislage von **Mk. 3.25**
 bis **4.50** empfiehlt
R. Gensler senior.

Altensteig.
 Meinen gegenüber dem Bahnhof
 gelegenen sonnertlichen und sehr er-
 tragsreichen

Gemüsegarten
 mit Wasserleitungseinrichtung beab-
 sichtige ich
zu verpachten.
Lorenz Luz.

Altensteig.
 Eine größere Auswahl selbst-
 gefertigter transportabler
 kupferner
Waschkessel
 in praktischer und dauerhafter
 Arbeit empfiehlt zu äußerst billigen
 Preisen
F. Frey
 Kupferschmied.

Altensteig.
 Im Auftrag habe zusammen oder
 getrennt billig zu verkaufen:
**1 neuen polierten
 Waschkomod mit Mar-
 morplatte und Spiegelansatz
 1 Nachtkästchen.**
Germann Klein
 Möbelschreinerei.

Altensteig.
 Am **Wittwoch, 19. Februar**
 (Markttag)

**Mehel-
 Suppe**
 bei gutem Stoff
 wozu freundlichst einladet
Karl Theurer.

Altensteig.
 Ein ordentlicher
Junge
 findet unter günstigen Bedingungen
 Lehrstelle bei
J. Dürrschnabel
 Schuhgeschäft.

Zur Erlernung der
Conditorei
 findet nach Ostern ein aufgeweckter
 Junge geordneter Eltern unter sehr
 günstigen Bedingungen Stelle. Ge-
 legenheit zu tüchtiger Ausbildung
 garantiert.
 Nagold
H. Lang
 Conditorei u. Café.

Luise Pfeifle
Eugen Volz
 Verlobte
Göttelfingen Pfalzgrafenweiler
 Februar 1908.

Anna Sackmann
Schultheiss Kappler
 Verlobte.
Huzenbach Jgelsberg
 Februar 1908.

Egenhausen.
 Für gegenwärtige Winterszeit empfehle ich nachstehende
Wollwaren
 als:
 Hauben | Sweaters
 Kapuzen | Kinderröckchen
 Kopfhäuls | Kinderkittel
 Charpe | Strümpfe u. Socken
 Umschlagetücher | Mägen
 Schultertragen | Handschuhe
 Damenwesten | Cachenez
 Unterhosen usw.
J. Kaltenbach.

Altensteig.
 15—18 Zentner gut eingebrachtes
Heu und Stroh
 hat zu verkaufen
Chr. Luz, Rotgerber
 Bahnhofstraße.

Ebershardt.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre
Friedrich Rau
 Maurermeister.

Altensteig.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit 2 Zimmern hat bis **1. April**
 zu vermieten
Joh. Hartmann.

2 tüchtige
Säger
 können sofort bei gutem Lohn und
 dauernder Stellung eintreten bei
Findeiner & Klumpp
 Sägewerk Befensfeld.

Lehrlings-Gesuch.
 Einen kräftigen Jungen nimmt
 unter günstigen Bedingungen in die
 Lehre
Theurer Schmiedmeister
 Nagold.

Altensteig.
Lehrmädchen
 zum Kleider- und Weißnähen
 sucht
Chr. Adrien.

**Bäcker- und
 Conditorei-Lehrling**
 findet per 1. Mai gute Stelle gegen
 Vergütung
Café Bechtle
 Wildbad.

Altensteig-Stadt.
 Schranzenzettel vom 12. Febr. 1908.
 Haber 9 80 9 55 9 60
 Gerste 10 50 — —
 Weizen 19 50 — —
 Roggen 19 — —
 Bohnen 8 50 — —
Risinalienpreise.
 1/2 Kgl. Butter 95 Pf.
 1/2 Eier 15 Pf.

